



© BMF/Haas (2)

„Ein nicht enden wollender Strom“

Gefälschte Markentaschen, Fußballschuhe und Potenzmittel: Gerhard Marosi über seinen Kampf gegen Produktpiraterie.

Der Gute

Gerhard Marosi, Leiter der Abteilung Betrugsbekämpfung im Finanzministerium, präsentiert den Medien gefälschte Markenbekleidung.

••• Von Ornella Luna Wächter

Mein erster Fund waren gefälschte CDs. Da war Österreich noch nicht bei der EU. 90.000 CDs haben wir da gefunden“, erinnert sich Gerhard Marosi. Dann wurde nach der Quelle gesucht. Es habe Hausdurchsuchungen

gegeben und am Ende wurden Geld- und Haftstrafen verhängt. „Aber CDs und DVDs sind ja heute überhaupt kein Thema mehr“, so der Zollbeamte. Musik und Filme werden heutzutage im Internet illegal heruntergeladen. Das hat das aufwendige Schmuggeln physischer Ton- und Bildträger überflüssig gemacht. Marosi arbeitet im Bundesmi-

nisterium für Finanzen und ist Leiter des Bereichs für Verbote und Beschränkungen. Sein Büro liegt im frisch sanierten Dachstuhl eines schmucken Barockpalais in der Johannesgasse in der Wiener Innenstadt.

Umbruch im Schmuggel

Seit er 1981 im Zollamt als Abfertigungsbeamter begann,

hat sich nicht nur Marosis Arbeitsumgebung verändert. Auch der illegale Handel mit gefälschten Produkten in der EU und in Österreich hat sich weiterentwickelt und professionalisiert. Hauptverantwortlich ist dabei das Aufkommen des eCommerce. Dank elektronischer Marktplätze und Online-Plattformen tummeln sich immer mehr Ver-